

Parasiten-Monitoring für junge und erwachsene Pferde

Die Überwachung und Kontrolle des Parasitendruckes stellt eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Gesundheitsvorsorge Ihres Pferdes dar. Über mehr als 50 Jahre wurde empfohlen, die Pferde drei bis vier Mal pro Jahr ungeachtet ihrer Haltungsbedingungen und des tatsächlichen Parasitenbefalls zu entwurmen. Der mit diesen Standardempfehlungen verbundene regelmässige Kontakt der Magen-Darmparasiten mit den Medikamenten hatte im Laufe der Jahre eine Gewöhnung der Erreger an die Wirkstoffe zur Folge. Es bildeten sich resistente Wurmpopulationen, die nicht mehr oder nur noch unvollständig auf die eingegebenen Entwurmungsmittel reagierten. Weil üblicherweise keine Überprüfungen der Behandlungen durchgeführt wurden und die zu behandelnden Pferde nicht klinisch krank waren, fiel dieser Wirkungsverlust nicht auf. Wenig bekannt ist, dass auch die in die herkömmlichen Standardbehandlungen einbezogenen Pferde anschliessend nicht parasitenfrei sind. Unabhängig von einer Resistenzentwicklung kontrolliert kein Wurmmittel einen Befall zu 100 %, und besonders die Entwicklungsstadien der Parasiten werden bei den Behandlungen nicht oder nur unvollständig erfasst. Die Auseinandersetzung mit einer Wurmpopulation ist für ein Weidetier ein normaler Vorgang und stellt für ein gesundes Pferd keine Bedrohung dar. Es gibt sogar gute Gründe anzunehmen, dass dieser Kontakt für das Immunsystem und damit für den gesamten Organismus positive Effekte hat. Ein für viele Pferdehalter und Stallbetreiber nicht ganz einfacher Gedanke ist, dass wir unsere Grundeinstellung ändern sollten und lernen müssen, die Koexistenz von Wirtstier und Parasit zu tolerieren.

Health Balance Tiergesundheit in Niederuzwil war die erste Institution in der Schweiz, die ein überregionales Dienstleistungsangebot zur Parasitenkontrolle beim Pferd etabliert hat, welche im Jahr 2013 erfolgreich eingeführt wurde. Das Konzept basiert auf den zuvor grundlegend neu formulierten Empfehlungen der beiden VETSUISSE-Tierspitäler Zürich und Bern (www.paras.uzh.ch) und hat zum Ziel, im Sinne eines bedarfsorientierten Ansatzes sowohl die individuellen Eigenschaften des einzelnen Pferdes, als auch die Haltungsbedingungen im Bestand deutlich stärker als bislang in das Entwurmungskonzept einzubeziehen.

Konzept für erwachsene Pferde

Das selektive Behandlungskonzept richtet sich an erwachsene Pferde ab einem Alter von vier Jahren. Im ersten Untersuchungsjahr wird die individuelle Parasitenbelastung jedes Pferdes an vier Terminen während der Saison bestimmt. Von den klinisch gesunden Pferden erhalten nur diejenigen eine Behandlung, deren Parasitenausscheidung im Kot einen bestimmten Wert überschreitet. Beim Nachweis eines konstant tiefen Infektionsniveaus im Bestand, wie es in der Schweiz im Regelfall anzutreffen ist, können die Untersuchungsintervalle in den Nachfolgejahren reduziert werden. Die im Rahmen einer obligatorischen Visite durchgeführte tierärztliche Bestandsanalyse stellt eine sehr wesentliche Grundlage für die nachfolgende Beratung im Rahmen des Parasiten-Monitorings dar. Die Ergebnisse der in den Jahren 2013 - 2018 durchgeführten Untersuchungen zeigen, dass bei 91,5 % der insgesamt fast 14'000 untersuchten Proben der Befund unterhalb des Schwellenwertes für eine Behandlung lag und somit nur 8,5 % der Kotanalysen eine Entwurmungsbehandlung zur Folge hatten. Mit den obligatorisch durchgeführten Behandlungsüberprüfungen konnten in vielen Fällen therapieresistente Parasitenpopulationen erkannt und nachfolgend eliminiert werden. Als die in diesem Bereich führende Institution in der Schweiz bieten wir Ihnen an, dieses fortschrittliche Konzept im Rahmen eines saisonabdeckenden Programms in Ihrem Bestand umzusetzen. Sollten sich nicht alle Pferdehalter für dieses Konzept entscheiden können, ist auch ein Einzelpferd-Monitoring möglich.

Optimiertes Parasiten-Management auch für die Zucht und Aufzucht

Mit dem Zusammentreffen von Fohlen aus den verschiedensten Herkunftsbeständen ist in den Aufzuchtbeständen ein erhebliches Risiko verbunden, dass resistente Parasitenpopulationen eingeschleppt werden. Diese können sich nachfolgend in der ganzen Herde verbreiten und später auch wieder in die ursprünglichen oder in neue Bestände übertragen werden. Im Hinblick auf eine Eindämmung der Resistenzproblematik ist daher speziell auch in diesem Bereich eine Optimierung des Entwurmungsmanagements von erheblicher Bedeutung. Dies betrifft vor allem den richtigen Zeitpunkt der Verabreichung und die für den jeweiligen Zweck optimale Wirkstoffwahl. Ein früher Einstieg in ein nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtetes, diagnostikgestütztes Parasiten-Management kann der Entstehung einer gravierenden Resistenzproblematik in nachfolgenden Jahren vorbeugen. In den vergangenen Jahren konnten wir in einer Reihe von Zucht- und Aufzuchtbeständen sehr umfangreiche und aufschlussreiche Erfahrungen mit dem Parasiten-Management unter den Bedingungen der für die Schweiz typischen Aufzuchtpraxis sammeln. Die Optimierung der Kontrollmassnahmen hatte in allen Fällen eine Reduktion des Wurmmiteleinsatzes zur Folge, ohne dass die Tiergesundheit beeinträchtigt war. Gemäss dem Leitsatz ‚So viel wie nötig, so wenig wie möglich‘ erhalten die Pferde alle notwendigen Behandlungen, eine Überbehandlung findet jedoch nicht mehr statt. Die getroffenen Massnahmen stützen sich wie bei den erwachsenen Pferden unter anderem auf Kotanalysen ab, das Untersuchungsmuster und die aus den Resultaten gezogenen Rückschlüsse unterscheiden sich jedoch von der Situation bei den älteren Pferden. Für jeden Zucht- und Aufzuchtbestand entwickeln wir ein massgeschneidertes Konzept für die Parasitenkontrolle, in dem eine detaillierte tierärztliche Analyse der Haltungs- und Managementbedingungen, verbunden mit einer Bestandesvisite sehr wesentliche Elemente darstellen.

Im Vergleich zu der Situation von vor einigen Jahren ist das Parasiten-Management heute deutlich komplexer und damit anspruchsvoller und schwieriger geworden. In wenigen Jahren wird ein diagnostikgestütztes und evidenzbasiertes Parasiten-Management in den Schweizer Pferdehaltungen zum Standard gehören. Gerne bieten wir Ihnen an, unsere mit einer grossen Zahl von Pferden erzielten mehrjährigen Erfahrungen jetzt in Ihren Bestand einzubringen und Ihnen als Partner bei der Etablierung eines zukunftsorientierten Parasiten-Managements zur Verfügung zu stehen.

Im Einzelnen umfasst das Parasiten-Monitoring von Health Balance folgende Leistungen:

- Bestandesbesuch (Tierarzt) mit Analyse der Haltungsbedingungen und Identifikation möglicher Risikofaktoren
- Individuelle Kotanalysen (4 Termine im ersten Jahr) und begleitende tierärztliche Beratung
- Analyse der Zusammensetzung der Strongylidenpopulation (grosse/kleine Strongyliden)
- Wirksamkeitsprüfung von Entwurmungsmitteln im Bestand
- Schriftliche Befunddokumentation und Jahresschlussbericht

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Beratungsgespräch:

PD Dr. med. vet. Hubertus Hertzberg
hubertus.hertzberg@healthbalance.ch
+41 (0)71 955 60 75